

Sagenhafte Zeiten

Nr. 2/2024, 26. Jahrgang

Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI

ETIs als ETIs erkennen



Indianische Mythen und Paläo-SETI
Die Nazca-Mumien
Biosignaturen



Herausgeber

A.A.S. GmbH, Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH, CH-3803 Beatenberg.

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com
Homepage: www.sagenhaftezeiten.com

Erscheinungsweise sechsmal jährlich.
ISSN 1422-8793

Adresse

Redaktion Sagenhafte Zeiten
A.A.S. GmbH
Postfach 319
CH-3800 Interlaken

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com

Redaktion

Ulrich Dopatka, Gisela Ermel, Peter Fiebag, Annika Thies, Silvia Zemp, Ramon Zürcher

Ständige Mitarbeiter

Luc Bürgin, Claudia Fiebag, Peter Kaschel, Walter-Jörg Langbein, Hans-Werner Sachmann, Wolfgang Siebenhaar

Administration Ramon Zürcher

Webmaster Pascal Troxler

Layout www.maxgrafik.de

Druck www.wir-machen-druck.de

Für Abonnenten aus Europa

Abonnement für 1 Jahr: €/CHF 65,-

Übersee mit Luftpost

Abonnement für 1 Jahr: €/CHF 110,-

Englische Ausgabe

„Legendary Times Magazine“ der A.A.S. R.A. (Ancient Astronaut & SETI Research Association) veröffentlicht von „Legendary Times Media, LLC“, Redaktion Giorgio A. Tsoukalos, Box 9245, Glendale, CA 91226, USA
E-Mail: office@legendarytimes.com

COPYRIGHT

Für alle Beiträge bei A.A.S., CH-Beatenberg. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung auf Datenträger oder Aufnahme in Online-Diensten und Internet nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Redaktion. Für unverlangte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen.

Konten Schweiz

Bankkonto
UBS, Postfach, CH-3800 Interlaken, zugunsten A.A.S.
IBAN: CH05 0024 1241 1037 4001 Y
BIC: UBSWCHZH80A

Postkonto

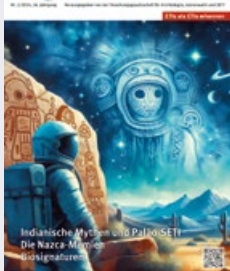
CH-3040 Bern, zugunsten A.A.S.
IBAN: CH83 0900 0000 3030 7418 2
BIC: POFIGHBEXX

Konto EU-Raum

Münchner Bank eG Volksbank, Frauenplatz 2, D-80331 München 2, zugunsten A.A.S.
IBAN: DE 21 7019 0000 0000 0668 00
BIC: GENO DE F1 M01

Die *Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH* ist eine Gesellschaft nach Schweizer Recht. Zweck der Gesellschaft ist es, einen anerkannten Beweis für historische/prähistorische Besuche Außerirdischer auf unserer Erde zu erbringen. Dabei sollen die Grundregeln wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns beachtet werden, ohne sich von bestehenden Dogmen oder Paradigmen eingrenzen zu lassen.

Sagenhafte Zeiten



Titelbild:

„Sky People“. © Fiebag/KI-Bing

ETIs als ETIs erkennen



Einfacher gesagt als getan! Unsere Generation ist überwiegend von Technik, Naturwissenschaften und Objektivität geprägt. Da sollten außerirdische Intelligenzen, ETIs, die die Erde besuchen, doch als solche offensichtlich sein und erkannt werden können. Ebenso ermöglichen ausgefeilte Analysetechniken den Nachweis von ETI-Zivilisationen (sog. ETCs, „Extraterrestrial Civilizations“) auf Exoplaneten. Oder doch nicht?

Drehen wir das Rad der Zeit zurück. Thema der Paläo-SETI sind Besucher und Erscheinungen, die seit der Vorzeit als „Götter“ interpretiert wurden. Folgt man den Beschreibungen der Mythologien, erinnern Erscheinungsformen und Fähigkeiten dieser Fremden an Technologien unserer Gegenwart. Flugkörper, um nur ein Beispiel zu

nennen, waren für die Völker der alten Kulturen logischerweise weder vorhanden noch als Konstruktionen vorstellbar. Was blieb, war, das Unbekannte einer Götterwelt zuzuordnen, – egal, ob man Naturphänomene oder tatsächlich High-Tech-Produkte beobachtet hatte. Als quasi-göttlich, magisch oder metaphysisch wurden Himmelserscheinungen noch bis in die Neuzeit gedeutet. Und heute, in der aufgeklärten Gegenwart, in der die Natürlichkeit der Welt Schulwissen ist?

Viel geändert hat sich (noch) nicht. Auf der einen Seite ist akzeptabel, dass „Phänomene“ zuerst mit atmosphärischen oder astronomischen Besonderheiten, mit Halluzinationen oder mit simplen Fake-News in Verbindung gebracht werden. Andererseits ist es für Insider, die die Publikationen aus den exakten Wissenschaften verfolgen, eine Tatsache, dass ETI-Einflüsse – ganz sachlich – weltweit als Erklärungen mit einbezogen werden. Das Kernproblem, Realität als Realität zu erkennen, aber bleibt: ETI könnte sich in einer Art und Weise „offenbaren“, die jenseits unseres technologischen Levels – mit Flugzeugen, Raumschiffen etc. – existiert.

Dennoch: Mit dem bereits vorhandenen Knowhow können wir diesen Fragezeichen teilweise die Stirn bieten. Gemeint sind die Megatrends der wissenschaftlich-technologischen Entwicklung im modernen Informationszeitalter. So wie die Menschheit, unterliegen auch ETI-Zivilisationen Veränderungen. Neben den markanten Fortschritten, zum Beispiel in der Raumfahrt, tendiert die High-Tech-Forschung dazu, immer tiefere, kleinere Strukturen der Materie zu beherrschen und zu verändern. So wie der russische Astronom Nikolai Kardaschow (1932–2019) eine Skala außerirdischer Zivilisationstypen oder -stufen entwarf, basierend auf der wachsenden Energieausbeute – von der planetaren bis zu einer galaktischen und universellen Verbreitung ^[1] –, gibt es auch das Pendant für den Mikrokosmos. Die Skala des Physikprofessors John D. Barrow (1952–2020) beschreibt den Trend, Moleküle und Atome bis hin zur subatomaren Welt so zu manipulieren, dass intelligente Wesen fähig werden, ihre Umwelt komplett zu verändern, sich sogar in sie zu integrieren. ^[2] Sich selbst und ihre Umgebung könnten fortschrittliche Intelligenzen durch angewandte Physik derart anpassen und umwandeln, dass sie für uns Menschen nicht direkt erkennbar sind, bis hin zur Unsichtbarkeit.

Es klingt wie Hokuspokus, aber wahnwitzige Manöver von UFOs, avatar-ähnliches Erscheinen und Verschwinden oder die Tarnung ganzer Planeten oder Raumflotten wäre dann das Natürlichste der Welt. ^[3] Arthur C. Clarke (1917–2008) und seinem kanadischen Science-Fiction-Autorenkollegen Karl Schroeder werden der Satz „Jede hinreichend fortgeschrittene Technologie ist von Magie nicht mehr zu unterscheiden“ zugeschrieben. Schroeder ersetzte „Technologie“ und „Magie“ durch „Zivilisation“ und „Natur“. „Jede hinreichend fortgeschrittene Zivilisation ist von der Natur nicht mehr zu unterscheiden.“



ET-Technosignaturen identifizieren: Nicht immer so eindeutig.

Foto: pxhere 744118

Noch drastischer formuliert es der geachtete britische Hofastronom Prof. Dr. Martin Rees im übertragenen Sinne: „Sie könnten uns ins Gesicht starren, aber wir erkennen sie ganz einfach nicht.“^[4] Die Mimikry-Hypothese von Peter und Dr. Johannes Fiebag lässt grüßen!^[5] Die Integration von ETCs in die Umwelt würde es, am Rande vermerkt, auch für die SETI-Astronomen schwierig machen oder verunmöglichen, Technosignaturen von ETCs und natürliche Phänomene zu unterscheiden. Schweigt deshalb das Universum für unsere Radioastronomen?

Aber unerheblich, wie „die Anderen“ körperlich aussehen, ob sie roboterähnlich auftreten^[6] oder (für uns) sich geisterhaft geben: Es geht um die korrekte Interpretation ihrer Erscheinung als das, was sie in Tat und Wahrheit sind. Im Vergleich zur Vergangenheit bietet sich heute der Vorteil, seltsame Entdeckungen naturwissenschaftlich-technisch richtig einzuschätzen und zuzuordnen. Zumindest in den richtigen Deutungskontext. Nutzen wir weiter diesen Vorteil und bleiben wir am Ball dessen, was Innovationen in Wissenschaft und Technik zustande bringen. Informationen über das, was wir Fortschritt nennen, sind Werkzeuge, um ETIs zu erkennen – auch, wenn manchmal vielleicht nur die Spitze vom Eisberg deutlich wird.

Herzlich, Ihr Ulrich Dopatka



Literatur

- [1] Kardaschow-Skala. [San Francisco:] Wikipedia [Abrufzeitraum 2024] <https://de.wikipedia.org/wiki/Kardaschow-Skala>
- [2] Barrow scale. [San Francisco:] Fandom May 2023 https://verse-and-dimensions.fandom.com/wiki/Barrow_scale
- [3] Dopatka, U.: Mit den Göttern verschränkt. In: Sagenhafte Zeiten. Beatenberg: A.A.S. Ausg. 6 / 2017. S14 ff
- [4] Koydl, W.: Sind sie schon unter uns? [München:] Süddeutsche Zeitung 24. Februar 2010 <https://www.sueddeutsche.de/wissen/ausserirdische-lebensformen-sind-sie-schon-unter-uns-1.17480>
- [5] Fiebag, J.: Das Mimikry-Verhalten der «anderen». [Beatenberg:] A.A.S. [1997] https://www.sagenhaftezeiten.com/fileadmin/dokumente/beitraege/Fiebag_Johannes_Mimikry-Theorie.pdf
- [6] Schulze-Makuch, D.: Why aliens are likely to be AI. [San Jose, CA:] BigThink April 21, 2023, <https://bigthink.com/hard-science/aliens-ai-not-little-green-men/>

- 2 Impressum/Editorial
- 3 Inhalt
- 4 Leserbriefe/Multimedia

SCHLAGLICHTER

- 5 Tempel auf Tempel • Kubaba: Luwier-Kultort • Jerusalem-Rätsel • Göttlicher Bauplan • Einladung an ETI • Weißt du, wieviel Sternlein stehen? • Sturmgott-Tempel • Suche nach Punt



TITELTHEMA

- 8 Die Nazca-Mumien: Chronologie

REPORTAGEN

- 15 Die Nazca-Mumien: Stellungnahme
- 20 Indianische Mythen und Paläo-SETI
- 26 Hightechsuche nach Leben im All
- 29 Podcast mit Paul Stonehill
- 30 Rucksack Paläo-SETI (8)



INSIDER NEWS

- 31 Termine / Reisen

SCHLUSSPUNKT

- 32 Neuerscheinungen



A.A.S. Social Media

www.facebook.com/SagenhafteZeitenAAS/

